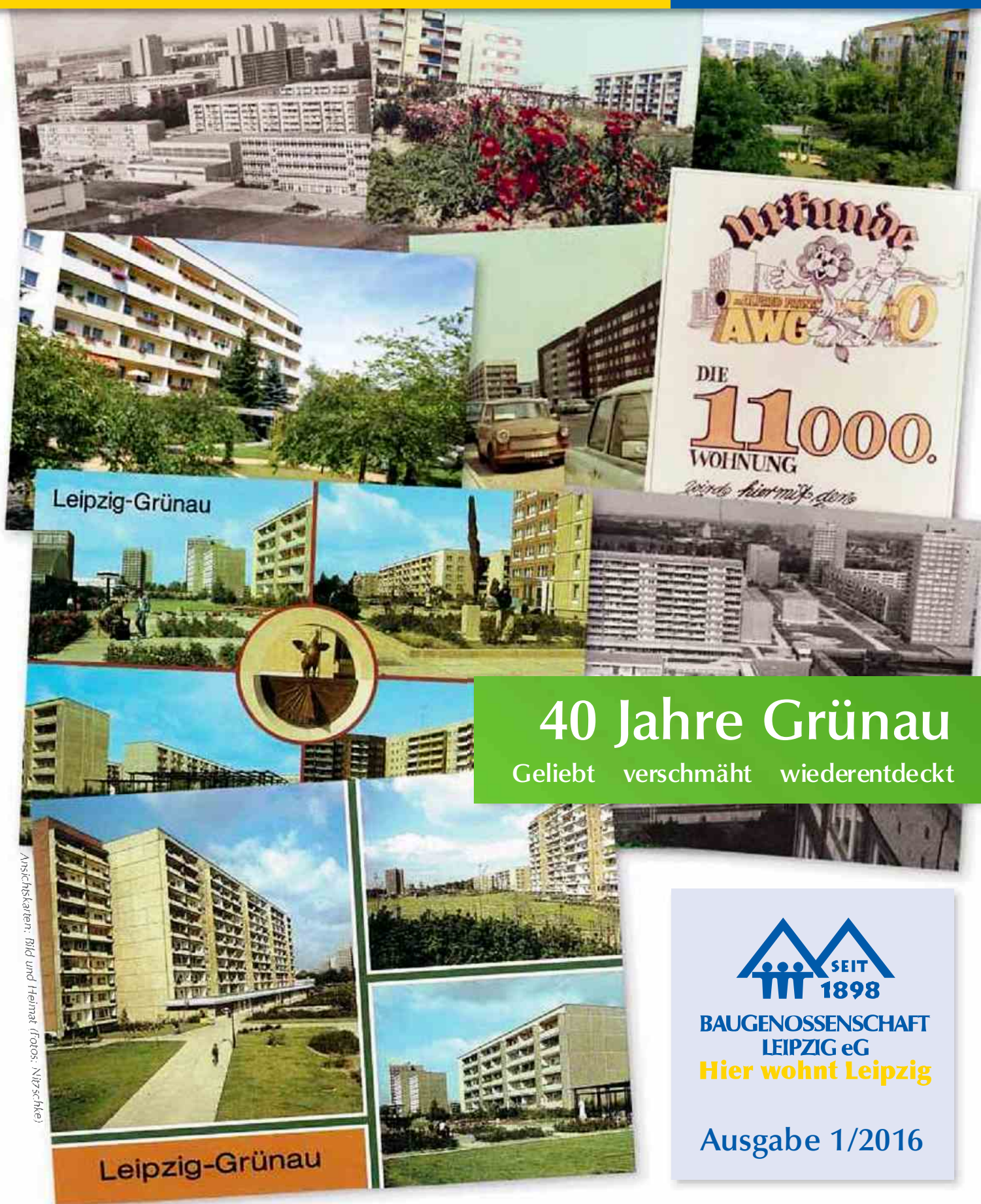


Unter unserm Dach

Genossenschaftsspiegel der Baugenossenschaft Leipzig eG



Leipzig-Grünau

40 Jahre Grünau

Geliebt verschmäht wiederentdeckt

Leipzig-Grünau

Ansichtskarten, Bild und Heimat (Fotos: Nitzsche)



BAUGENOSSENSCHAFT
LEIPZIG eG
Hier wohnt Leipzig

Ausgabe 1/2016



Die BGL-Vorstände Ullrich Dietel und Ralf Schädlich.

Unter uns



40 Jahre Grünau

Geliebt, verschmäht und wiederentdeckt



BGL-Wohnungsbestand in Grünau.

Woran denken Sie beim Stichwort Grünau

Herr Schädlich Ganz spontan denke ich daran, dass wir im vergangenen Jahr in Grünau 2,5 Millionen Euro verbaut haben. Und ich bin mir sicher, dass das gut angelegte Geld ist. Dennoch haben wir in Grünau eine hohe Spreizung in der Vermietungssituation. Wohnanlagen mit nahezu 0 Leerstand stehen Wohnanlagen mit zweistelligem Leerstand insbesondere im unsanierten Bestand gegenüber. Die Bandbreite ist groß und es gibt viel Bewegung in Grünau. Im WK 7 konnten wir beispielsweise 2015 die größte Leerstandssenkung verbuchen.

Herr Dietel Natürlich muss man sagen, dass der veränderte Leipziger Wohnungsmarkt dabei auch eine Rolle

spielt. Aber unabhängig davon, die Wohnanlagen der Baugenossenschaft in Grünau gehörten schon immer und gehören auch heute zum Kernbestand der Baugenossenschaft. Immerhin haben wir dort 23 unseres Gesamtbestands.

Herr Schädlich Obwohl es in Grünau auch dramatische Veränderungen gab, wie alle wissen. Der Stadtteil hat innerhalb von 20 Jahren rund 40 000 Bewohner verloren. Das hat für massive Verunsicherung gesorgt und auch Spuren hinterlassen.

Herr Dietel Wobei man sagen muss, dass die damit verbundenen Veränderungen nicht ausschließlich nachteilig waren. Es kamen oft Häuser in sehr verdichteten Wohnkomplexen zum Ab-

riss. Damit entstanden großzügigere Außenanlagen, mehr Grün. Ich will einfach mal an die Ausgangssituation erinnern Anfang der Siebziger Jahre mussten die Leipziger mitunter bis zu zehn Jahre auf eine Wohnung warten. Unter den damaligen finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen war der Bau von Grünau durchaus schlüssig. Man wollte es auch besser machen als z.B. in Halle Neustadt, nicht so eng, grüner, ein angenehmes Umfeld. Bei den ersten Wohnkomplexen wurde das auch praktiziert, dann wurden offenbar finanzielle Spielräume immer kleiner, d.h. die Bebauung erfolgte dichter, statt Fünf- wurden Sechsgeschosser ohne Aufzug gebaut, Punkthochhäuser errichtet, der Wege- und Straßenbau war erstmal nachrangig, die Infrastruktur wurde weitgehend vernachlässigt. Und



Unter uns

Grünauer
Kultursommer.



trotzdem war es damals begehrter Wohnraum, warm, trocken, mit Komfort. Itere Grünauer werden sich vielleicht noch an die verkürzte Umschreibung für diese Vorzüge erinnern „warm Wasser aus Wand“.

Herr Schädlich Und wenn wir heute mit unseren Grünauer Mitgliedern sprechen, dann hören wir fast durchgehend, dass sie eigentlich nirgend woanders wohnen wollen. Das ist das Beste, was wir uns als Vorstand wünschen können. Trotzdem wissen wir, dass es in unseren Grünauer Beständen noch viel zu tun gibt auch das wird uns immer wieder unmissverständlich gesagt. Wir wollen in diesem und in den kommenden Jahren für Grünau viel Geld in die Hand nehmen. Dabei werden wir allerdings immer auf die konkreten wirtschaftlichen Ergebnisse der Investitionen achten und auch die anderen BGL-Wohnanlagen außerhalb Grünaus nicht vernachlässigen.

Herr Dietel Vor einigen Tagen trafen sich in einer Grünauer Gästewohnung Mieter aus der Mannheimer Straße, um gemeinsam mit der Baugenossenschaft ein Hoffest im Sommer vorzubereiten. Das finde ich gut. Auch das ist Grünau, Nachbarn, die miteinander reden, für ihre Kinder einen schönen Nachmittag vorbereiten wollen, selbst aktiv werden. Ich hoffe, dass es ein schönes Fest wird, keine Eintagsfliege ist und andere Wohnanlagen anregt. Der Nachbarschaftshilfeverein sorgt dafür, dass ab April im Hof Mannheimer Straße zweimal im Monat das Spielmobil halt machen wird. Das ist auch Ausdruck von Aufmerksamkeit für Grünau.

Herr Schädlich Wir als Vorstand beobachten schon seit Jahren sehr aufmerksam die Entwicklungen in Grünau und pflegen unsere Bestände. Für manch Leipziger ist das Jubiläum vielleicht Anlass, mal genauer auf dieses Stadtgebiet zu sehen. Es lohnt sich.



Die Wohnungen der
Baugenossenschaft im WK 4.

Aus dem Inhalt

Geliebt, verschmäht
und wiederentdeckt Seite 2 & 3

Viele Baustellen Seite 4



Instandhaltung 2016 Seite 5

99 Jahre Genossenschaft Seite 6

Das Leben ist schön Seite 7

Nachbarschaftshilfe-
verein im Bestand Seite 8 & 9

Leichtsinnig war er nie Seite 10

200 Tage bei der BGL Seite 11

Glückshormone freisetzen,
Stresshormone hemmen Seite 12

Ordnung und Sicherheit
im Wohnumfeld Seite 13

Wechsel im
Gohliser Treffpunkt Seite 14

Ausflüge & Führungen Seite 15



Unsere Bauleiter bei der Endabnahme nach der Sanierung.

Unter uns



Baubericht Viele Baustellen

Lipsiusstraße 17

Komplexe Sanierung Wohngebäude

Die zehn familienfreundlichen 3 und 4 Raum Wohnungen sind fertiggestellt. Die Wohnungen besitzen z.T. zwei Bäder mit Wanne und Dusche. Restarbeiten erfolgen noch im Treppenhaus und im Kellerbereich. Im Anschluss wird der Hof neu gestaltet. Die Garagen sollen abgerissen werden und einer Grünfläche Platz bieten. Neben den neuen Sitzbänken wird ein kleiner Spielbereich entstehen.



Philipp-Rosenthal-Straße

Ersatzneubau Balkonanlage

Bereits seit vorigem Jahr ist in dieser Wohnanlage die Hofseite eine Baustelle. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass der Ersatzneubau der alten Balkonanlage einen sehr hohen technologischen Aufwand erfordert. Die neue

Balkonanlage wird als schwere Stahlbetonkonstruktion ausgeführt. Dadurch soll sie ihrem historischem Vorbild, der abgerissenen Anlage, sehr nahe kommen und den denkmalpflegerischen Ansprüchen gerecht werden. Die hohen Lasten der neuen Balkonanlage bedingen, dass die Fundamente des vorhandenen Gebäudes verstärkt werden müssen. In diesem Spannungsfeld von baubegleitenden Baugrunduntersuchungen, Anpassungen der statischen Berechnungen an vorgefundene Gegebenheiten und abschnittsweises Arbeiten bei der Fundamentverstärkung bewegt sich der Bauzeitenplan.

In diesem Frühjahr wird der zweite Bauabschnitt und somit der Abriss der noch verbliebenen Anlagen begonnen. Die Baumaßnahmen ohne Außenanlagen sollen bis Ende 2016 abgeschlossen werden.

Grünau WK 7

Ersatz der Balkonbrüstungen

Im Jahr 2015 wurden im WK 7, Siriusweg 1 11 und Saturnstr. 35 41 Balkonbrüstungen an den WBS 70 Gebäuden ausgetauscht. Die tatsächliche Bauzeit wird jedoch durch die parallel erfolgende Betonsanierung der Balkonböden bestimmt. Nach Fertigstellung und Montage der leichten Aluminiumkonstruktionen als Brüstungselement ist festzustellen, dass durch die Farbgestaltung der neuen Geländer ein, auch gewünschter, attraktiver Eindruck der gesamten Fassade entsteht. In diesem Jahr werden die Balkonbrüstungen der Gebäude Neptunweg 2 20 Saturnstr. 43 49 Siriusweg 2 8 und Siriusweg 22 28 getauscht.

Gedikestraße 14

Komplexe Sanierung Wohngebäude

In der Eutritzscher Wohnanlage entstehen aus ursprünglich 12 Wohnungen durch Zusammenlegung acht Wohnungen mit neuen Grundrissen. Hofseitig werden vier neue Balkone angebaut, so dass jede Wohnung mit einem Balkon ausgestattet ist. Die 3 Raum Wohnungen erhalten jeweils Dusche und Wanne in den Bädern.

Donnewitz

Neugestaltung Außenanlagen

Die umfassende Umgestaltung des Hofes der Wohnanlage A.-Hoffmann-, R.Lehmann-, B.-Göring-, G.-Freitag-Straße wurde planmäßig im Februar begonnen. Bis Mitte des Jahres sollen die umfangreichen Maßnahmen einschließlich der Anlage neuer Wegebeziehungen, neuer Spiel- und Trockenplätze sowie der Pflanzung von Bäumen abgeschlossen sein. Ein Eindruck davon, wie es werden wird, ist auf der Homepage der BGL unter www.bgleipzig.de/neuigkeiten zu finden.

Aufzugsanbau WK 5.2

Heidelberger Straße 2 12

Sechs neue Aufzugsanlagen werden in diesem Jahr an dem WBS 70 Wohnblock angebaut. Nachdem im Vorjahr die Fassade und das Dach saniert wurden, erfolgt der Abschluss der Arbeiten bis zum 30. September. Die Aufzüge werden an das Treppenhaus hofseitig montiert. Die Ausstiege bzw. Stationen befinden sich jeweils auf den Wischenpodesten, so dass es zur Wohnungstür nur noch wenige Stufen sind. Die Aufzugsschächte an der Fassade werden mit Glas verkleidet.



Unter uns

Maßarbeit ist bei Instandhaltungsmaßnahmen garantiert.



Instandhaltung

Geplante Maßnahmen 2016 (Auszug)

Wohnanlage	Ob ekte	Kurzbeschreibung
Anger- rottendorf I	Neumannstr. 10	Umbau Gewerberaum zur Schaffung von Fahrrad-abstellmöglichkeiten
Leutzsch II	Gaußstr., Karl-Schurz-Str., Ph.-Reis-Str.	Erweiterung Spielplatz
Stötteritz alt	Gletschersteinstr., Mauersbergerstr.	Erweiterung Spielplatz
Leutzsch III	Blüthnerstr., Heimteichstr., K.-Schurz-Str.	Erneuerung ufahrtsweg zur WA & zum ontainerstellplatz
Markanstädt	Neue Str., Hordisstr., Kurze Str., Albertstr.	Errichtung eines überdachten Fahrradunterstandes
Marienbrunn	Rübezahlweg, wickauer Str.	Montage von Fahrradbügeln vor den Hauseingängen
Grünau WK 5.2	Heidelberger Str., Heilbronner Str., Ulmer Str.	Erneuerung Schließanlage
Anger- rottendorf III	T.-Neubauer-Str., Wichernstr., Saarbrückenstr.	Erneuerung Schließanlage
Reudnitz II	Lipsiusstr.	Erneuerung Schließanlage
Schönefeld I	Bertolt-Brecht-Str.	Erneuerung Schließanlage
Taucha	Portitzer Str.	Erneuerung Schließanlage
Sellerhausen I	Macherner Str. Püchauer Str.	Erneuerung Schließanlage
Mockau Nord	Schildberger Weg	Erneuerung Schließanlage
Anger- rottendorf II	F.-Dittes-Str.	Erneuerung Schließanlage
Gohlis Mitte	orinthstr., Würkertstr.	tumusmäßige Fensterwartung
Markranstädt	iegelstr., Wirtschaftsweg, Teichweg, Südstr., Karlstr., H.-Ruppe-Str., G.-Glanz-Str., An d. Schachtbahn, Albertstr., Hordisstr., Kurze Str., Neue Str., Am Anger, Leipziger Str., Oststr.	tumusmäßige Fensterwartung
Möckern	hrist.-Probst-Str., F.-Simonis-Str., Hans-Beimler-Str.	tumusmäßige Fensterwartung
wenkau	Am Wall, Bogenstr., Uhlandstr., Schillerstr., Kömer Str.	tumusmäßige Fensterwartung



Termine dezentrale Vertreterversammlung

Im Früh ahr finden wieder die dezentralen Vertreterversammlungen statt. iel dieser usammenkunft der wohnenden Vertreter ist die Diskussion kleinteiliger Probleme und Fragen aus den Wohnanlagen. Erfahrungsgemäß stehen dabei meist Fragen zur Grünlandpflege- und Schnitt, zum Winterdienst, zur Hausordnung und zur Bestandsentwicklung im Vordergrund. Der Vorstand nutzt diese Veranstaltungen zur Erläuterung von Konzepten zur Entwicklung und Modernisierungen von Wohnanlagen bzw. Außenanlagen.

Die Versammlungen finden eweils 16.30 Uhr im Saal der BGL statt

7. April 2016

Frau Heinig, Frau Gehre

Verwaltungsgebiet

Böhlitz-Ehrenberg, Eutritzsch,

Leutzsch, Möckern, Schönefeld,

entrum Nord

11. April 2016

Frau Seubert, Herr Schräpler

Verwaltungsgebiet

onnewitz, Dösen-Dölitz, Lößnig,

Marienbrunn, Stötteritz, Südvorstadt

12. April 2016

Frau Ladendorf, Herr Adam

Verwaltungsgebiet

Großzschocher, Kleinzschocher,

Knautkleeberg/Knauthain, Grünau,

Markranstädt

13. April 2016

Herr Petzold, Herr Wagner

Verwaltungsgebiet

A.- rottendorf, Gohlis, Mockau,

Reudnitz, Sellerhausen, entrum

Süd, entrum Südost, Taucha,

Markkleeberg, wenkau



Ruth Doberrentz mit Mutter und Oma (v.r.).
Bild rechts Tochter Arntrud (Karl Wernicke).

Nachbarschaft



Oma und Opa zogen 1916 in die Posa-Anlage 99 Jahre Wohnungsgenossenschaft

u Kaisers eiten lebten die Großeltern von Ruth Doberrentz in der Posa-dowsk -Anlage in Reudnitz. Die da-mals gerade erst 2 oder 3 Jahre zuvor fertig gestellten Häuser wurden von der Baugenossenschaft Festbesoldeter in Leipzig e.G.m.b.H errichtet, die 1969 mit der Baugenossenschaft Leipzig fusionierte.

Nur noch dunkel erinnert sich die heu-te 88-jährige an das Haus vor allem an die Inkbadewanne, die wöchent-lich einmal in der Küche aufgestellt wurde. Den einzigen, wirklich großen Umzug in ihrem Leben erlebt sie schon als Drei ährige. Gemeinsam mit ihren Großeltern, bei denen sie aufwuchs, zog sie im Dezember 1931 in die Friedrich-Dittes-Straße 19 nach Anger-rottendorf. Auch dort war fast noch der Putz feucht. Allerdings hatte der damalige Vorstand die Eigenart, neue Wohnungen für ein paar Monate selbst

zu bewohnen. Die immer waren uasi schon eingewohnt. Hier gab es endlich ein Bad, mehr Komfort und im Umfeld lebten lauter „kleine“ Beamte.

Ruth Doberrentz erinnert sich an ihre Freundin Dörthe. Die lebte mit ihren Eltern in der einzigen Wohnung mit Dienstmädchenzimmer in der Nummer 13. Direkt hinter dem Hof begann das Feld. Oft wurde dort Mais angebaut. Ein Loch im aun zu den leckeren Kolben fand sich immer. Links neben dem Haus Friedrich-Dittes-Straße 13 war Gartengelände ohne trennende äune. 1980/81 wurde hier die Sprachheil-schule Käthe Kollwitz erbaut und 1982 eröffnet.

100 Aufbaustunden und 300 Mark

Mutter Ruth war eine engagierte Ge-nossenschafterin mit Sinn für Gemein-schaft und übernahm viele Jahre als Mitgliedderratsvorsitzende die Regie für

die Feste und alles Drumherum in der Wohnanlage. Der bekannte Leipziger Maler Karl Wernicke aus der Friedrich-Dittes-Straße 21 verewigte das Som-merfest schon 1973 in Öl auf seiner Staffelei. Für die 1958 geborene Tochter Arntrud war der Einstieg in die Genos-senschaft mit einigem Aufwand verbun-den. Obwohl sie schon vor ihrem 18. Geburtstag reichlich 100 Aufbaustun-den (Rasenmähen, Schnee-Beräumung, Fensterstreichen) geleistet hatte, waren nochmal 300 DDR-Mark fällig und da die gewünschte Wohnung eher für ver-heiratete Mieter geplant war, wurde auch geheiratet. Bis dahin lebten sie in der guten Stube bei Müttern.

Sozial engagiert

Geschadet hat der sanfte Druck zur Eheschließung offenbar nicht Die drei erwachsenen Kinder sind gut geraten, nur dass sie nicht in der Genossen-schaft, sondern zum Teil sogar außer Landes wohnen. Tochter Amtrud hat viel vom „Sozialen“ ihrer Mutter mitbe-kommen. Heute ist sie es, die sich um das ährliche Sommerfest im Hof küm-mert. Dass ihr Mann sich dabei auch mit Leib und Seele einbringt, verwun-dert bei der Familienmentalität nicht.

Ach a, wenn Amtrud Maas auf ihre Ansichtskartensammlung angesprochen wird, leuchten die Augen. Mehrere Tau-send sind es inzwischen aus aller Welt. In deren Mittelpunkt zumindest bei der Sammlung steht Anger-rottendorf, speziell die alten Ansichten. Mit der neuen Welt sind die Dober-rentz-Maasens ohnehin über die Kin-der, Familie und Freunde verbunden.



Mutter und Tochter mit dem Bild
„Unser Kinderfest“ von Karl Wernicke (1973).



ber Familie, Blumen, gemeinsames Arbeiten und Reisen Das Leben ist schön

Das Leben ist schön! Und wenn es doch mal ein bisschen schrammt, mit einem strahlenden Lächeln können die kleinen Widerwärtigkeiten des Alltags einfach weggewischt werden. Das ist zumindest das Gefühl, was sich bei einem Gespräch mit Birgit Schaeme und ihrer Familie innerlich breit macht.

Vielleicht liegt es an den vielen Blumen, die die Inhaberin von „Birgit's Blumenstübchen“ tagein tagaus zu immer neuen und leuchtenden Kreationen zusammenstellt.

Vielleicht sind es auch die Menschen, mit denen sie tagtäglich zu tun hat, die mit ihr reden, die sich bei ihr bedanken. Ganz sicher ist es ihre Familie, die ihr zu einem so fröhlichen Ja zum Leben verhilft. Obwohl die Rahmenbedingungen erstmal nicht ganz unkompliziert klingen Birgit Schaeme ist Einzelkämpferin, das bedeutet, sie ist jeden Tag 6.30 Uhr auf dem Großmarkt, um Punkt 9 Uhr ihren Laden bis 18 Uhr abends zu öffnen!

Muttertag ist Großkampftag

Ihr Mann Andreas arbeitet in Schichten und ist zum Interviewtermin wegen eines Notfalls bei einem Kollegen aus der Nachtschicht in die Spätschicht gewechselt. Die Organisation des Alltags erfordert Talent und Gelassenheit. Vor allem an floralen Großkampftagen, wie zum Beispiel am Tag vor dem Muttertag. Da besteht eine unausgesprochene Urlaubssperre für die Familie verriet Birgit Schaeme. Dann sind alle vier im Laden.

u den Vieren gehören nebst Mann Andreas Tochter Anne (ganz die Mutter) und der frisch angetraute Ehepartner Daniel, der wie ein dazugehöriges Puzzelstück zur Familie passt. Stichwort Familie Man hat gemeinsam einen Garten in Anger-rottendorf, verweist gemeinsam, gern auch mehrmals im Jahr. In diesem Sommer geht es nach Österreich und nach Kroatien, die Damen brauchen mal Sonne und Wärme.

Die ganze Familie bei der BGL

Eltern Schaeme wohnen bei der BGL im schönen Stötteritz mit großem grünen Innenhof und netten Nachbarn. Die ungen Leute haben vor einem Jahr ihre Wohnung in Anger-rottendorf, ebenfalls bei der Baugenossenschaft, gefunden.

Anne hat nach einem Biochemie-Studium eine Festanstellung in einem Eilenburger Kunststoffunternehmen gefunden und Andreas promoviert in Jena.

Alles gut so „Na a, wunderbar ist die Ruhe in der Wohnanlage, an der Eisdiele uns gegenüber kann man kaum vorübergehen, der Holunder vor unserer Wohnung könnte mal verschnitten werden und die Mülltonnen neben unserem Balkon sind besonders im Sommer nicht so toll. Aber all das beeinträchtigt uns nicht wirklich.“

„Vielen Dank, dass wir Sie als Familie kennen lernen durften.“ Das Gefühl, dass das Leben unkompliziert und überwiegend heiter ist, bleibt noch eine ganze Weile erhalten.



Birgit Schaeme mit Tochter Anne und
Schwiegersohn Daniel in ihrem
Blumenstübchen in der Holsteinstraße 5A.



Der BGL Nachbarschaftshilfsverein e.V. wurde 2001 gegründet. Die Baugenossenschaft war Initiator und Gründungsmitglied. Der gemeinnützige Verein kümmert sich von Beginn an um die Belange älterer Menschen. Es werden aber auch Kinder und Jugendliche mit Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten angesprochen. Eine Vielzahl dieser Angebote sind in den Wohnanlagen der Baugenossenschaft bzw. in deren Umfeld angesiedelt. Sie stehen den Mietern der BGL und der Allgemeinheit zur Verfügung. Der BGL Nachbarschaftshilfsverein wird unterstützt und gefördert von der Baugenossenschaft Leipzig eG, der Stadt Leipzig, der Conwert AG und vielen weiteren Spendern und Mitgliedern.



Führungen und Ausflüge

Die Vielfalt der angebotenen Führungen und Ausflüge findet Gertrud Barth aus der Goliser Springerstraße interessant. „So lerne ich manche Ausstellungen oder Museen kennen, die ich alleine nicht besuchen würde, in der Gruppe macht es einfach mehr Spaß.“

Mit diesem Format werden aktive Senioren angesprochen, die gemeinsam Ausstellungen, Museen oder besondere Orte entdecken und erkunden wollen. Meist lässt man die „Kultur“ mit einem Schwatz bei Kaffee und Kuchen ausklingen.



Treffpunkte

Schon seit Jahren ist Brigitte Ludwig aus der Ma-Lingner-Straße in einer Sportgruppe im Schönefelder Treffpunkt aktiv. „Die Übungen sind sehr abwechslungsreich, mal „kämpfen“ wir mit Bändern, mal auf dem Stuhl.“

In unseren Treffpunkten gibt es die verschiedensten regelmäßigen Sport-, Informations- und Freizeitangebote vom Computerclub über Malgruppen bis hin zum Kartenspielen und Singen ist für jeden Geschmack etwas dabei.



BÖHLITZ-EHRENBURG



LEUTZSCH



GOHLIS



GRÜNAU



CONNEWITZ



GROSSZSCHÖCHER



Die Hofsaaison endete im vergangenen Jahr mit selbstgekochter Gemüsesuppe, Kürbisschnitten und Lampionumzug.

In diesem Jahr macht ab 22. April das Spielmobil Peter Pan seinen ersten und dritten Freitag im Hof der Mannheimer Straße Station. Mit dabei haben „Spiel“-Fachleute jede Menge Spielgeräte und Ideen für interessante Nachmittage im Hof.

Spielmobil



Eine aktuelle Übersicht
Angebote findet man auf
www.bgl-nachbarschaftshilfsverein-leipzig.de



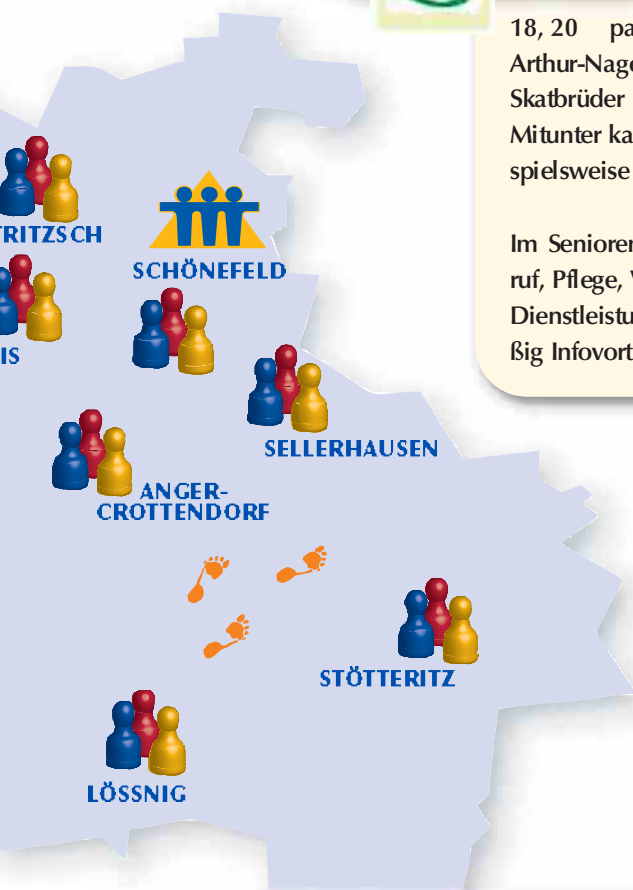
Abteilungsleiter Carsten Lindner: „Unsere Abteilung heißt Verwaltung/Betreuung – es geht also nicht nur um trockene Papierarbeit, sondern um unsere Mieter mit ihren verschiedenen Problemlagen. Lange Zeit war allerdings die Leerstandssenkung eine unserer Schwerpunktaufgaben. Mit der erfreulichen Vermietungssituation, die wir uns jetzt erarbeitet haben, bleibt den Mitarbeitern der Abteilung auch wieder mehr Zeit für Mietergespräche. Meist dreht sich hier aber alles um Wohnung oder Nachbarschaft. Für manchmal notwendige weiterführende Beratungen, Vermittlung von Dienstleistungen oder Organisation von Veranstaltungen bleibt keine Zeit. Hier sind wir froh an den BGL NHV verweisen zu können. Dieser übernimmt seit fast 15 Jahren diesen wichtigen Part und wird von der Baugenossenschaft Leipzig eG dafür gern unterstützt.“



Seniorenbüro Südwest

18, 20 passe einen gepflegten Skat spielt Helmut Kiel aus der Arthur-Nagel-Straße gem. Regelmäßig findet er die passenden Skatbrüder (und Schwestern) dazu im Seniorenbüro Südwest. Mitunter kann man das sogar mit einem Beratungsgespräch beispielsweise zum Thema Vorsorgevollmacht verbinden.

Im Seniorenbüro beraten wir zu Patientenverfügung, Hausnotruf, Pflege, Wohnen, Freizeitangeboten, Selbsthilfegruppen etc. Bei Bedarf vermitteln wir Dienstleistungen und ehrenamtliche Helfer. In unseren Räumlichkeiten finden regelmäßig Infovorträge, gesellige Veranstaltungen oder Buchlesungen statt.



irkuspro ekt

Alina aus der Biedermannstraße findet das Jonglieren mit Bällen am Besten.

ber einen längeren eitraum entwickeln Kinder aus BGL Wohnanlagen gemeinsam mit Senioren aus dem Gerd-Klingner-Haus ein irkusprogramm. Gemeinsame Aufführungen gibt es zum Sommerfest des GKH und zum Hoffest in der Mannheimer.



Sich über aktuelle Themen zu unterhalten, die Rätsel- oder Bastelnachmittage oder die kleinen Ausflüge im Sommer sind für Inge Keim aus dem Siriusweg besonders wichtig.

Unsere kleinen Gruppen treffen sich monatlich an verschiedenen Standorten in Leipzig. Die gemeinsamen Nachmittage werden in den Räumlichkeiten anderer Vereine oder von Wohnungsgenossenschaften, in af s und Restaurants verbracht. Mit diesem Angebot erreichen wir Senioren, in deren unmittelbarer Wohnumgebung keine oder nur sehr wenige Angebote für ältere Menschen zu finden sind.



bersicht aller
en Sie unter
haftshilfeverein.de



Kleine Gruppen



Ralf Schädlich verabschiedet Helmut Wolf.



Verabschiedung von Helmut Wolf beim Neujahrsempfang Leichtsinnig war er nie

Fast alle haben ihn schon mal gesehen hoch oben in der Baumkrone, auf Dächern balancierend oder über die Dachrinne abgeseilt bei Arbeiten an Fallrohren.



Helmut Wolf in voller Montur mit Radebeuler Haken, selbstgebaute Steigeisen und Sitzgurt.

der Rühle Fritz vom Bergrettungsdienst mit den Seilen angelern“ dann ab 1990 mit Gewerbe genehmigung. Bis zu fünf Angestellte und Ehefrau Uta waren in dem Kleinunternehmen beschäftigt. In den letzten Jahren war Helmut Wolf Einzelkämpfer, bedarfsweise organisierte er sich weitere Unterstützung.

Ob der Kletterkünstler auch mal in den Bergen unterwegs war „Nein, nur hier in Leipzig auf Bäumen und Dächern.“ Gab es denn auch mal böse Pannen „Nö, nie.“ Gibt es einen Nachfolger „Auch nicht, war mir zu riskant.“ Und wie war das all die Jahre mit der Baugenossenschaft „Einmalig die Zusammenarbeit, alles anständige Kollegen sagt auch immer meine Frau“.

Mit 73 Jahren will er nun endgültig die selbstgefertigten Steigeisen an den Nagel hängen. Herr Schädlich bedankte sich im Namen der Baugenossenschaft bei Helmut Wolf für dessen Überlässigkeit und Verbundenheit.



Helmut Wolf in Aktion.

Der Neujahrsempfang der Baugenossenschaft bildete dafür einen angemessenen Rahmen. Wie bereits seit etlichen Jahren Tradition, lädt die Baugenossenschaft Partnerfirmen ein, um sich für die Zusammenarbeit zu bedanken. Die überwiegend regionalen Firmen sichern die zeitnahe und verlässliche Bearbeitung aller anfallenden handwerklichen und baulichen Aufträge und Serviceleistungen in den Beständen der BGL.

Helmut Wolf, der Mann für Gefahrenbeseitigung, wurde immer dann beauftragt, wenn weder Hebebühne noch Hubsteiger eingesetzt werden konnten oder wenn etwas schnell und ohne großen technischen Aufwand erledigt werden sollte.

Seit 45 Jahren (!) war der ausgebildete Maschinenbaumeister für die Baugenossenschaft tätig. Zuerst als Mitglied einer Feierabendbrigade „da hat mich



Olaf Schubert würzte den Abend mit denkwürdigen Lebensweisheiten.

Manche Informationen werden per Hausaushang bekannt gemacht.

A man and a woman are sitting at a desk in an office. The man, on the right, is wearing a light blue button-down shirt and is looking at a computer monitor. The woman, on the left, has long dark hair and is also looking at the monitor. They appear to be working together. The desk has a keyboard, a mouse, and some papers. A window with light-colored curtains is in the background.

Die Mitarbeiter, hier Herr Ku umdshiev, sind immer für unsere Fragen offen.





Generationenübergreifendes Singen
im Plattform- horpro ekt.

Nachbarschaft



„Singen bei uns“ ein genossenschaftsübergreifendes horpro ekt Glückshormone freisetzen, Stresshormone hemmen



Unschwer zu erkennen
Singen macht glücklich.

Das horpro ekt „Singing Europe“, das anlässlich des Völkerschlacht-Jubiläums 2013 von den Plattformgenossenschaften ins Leben gerufen wurde, löste so viel Begeisterung und Freude bei allen Beteiligten aus, dass es seit 2014 als genossenschaftsübergreifender hor mit dem Motto „Singen bei uns“ unter Leitung der Leipziger Musikerin und Sängerin Regina Kolb weitergeführt wird.

um horgesang treffen sich nicht nur Mitglieder aus unterschiedlichen Genossenschaften und Stadtteilen, sondern auch aus unterschiedlichen Generationen. Weitere Mitsänger sind herzlich willkommen.

Geprobt wird viermal im Halb ahr im Frauenkulturzentrum, Windscheidstr. 51, plus einer Generalprobe und einem öffentlichen horauftritt. Für das erste Halb ahr 2016 ist geplant, dass der hor im Rahmen des Grünauer Kultursommers/ Schönauer Park-Fest auftritt.

Probentermine erstes Halb ahr 2016

Samstag, 23.04.2016, 16 – 18 Uhr

Sonntag, 26.06.2016, 10 – 12 Uhr

Generalprobe

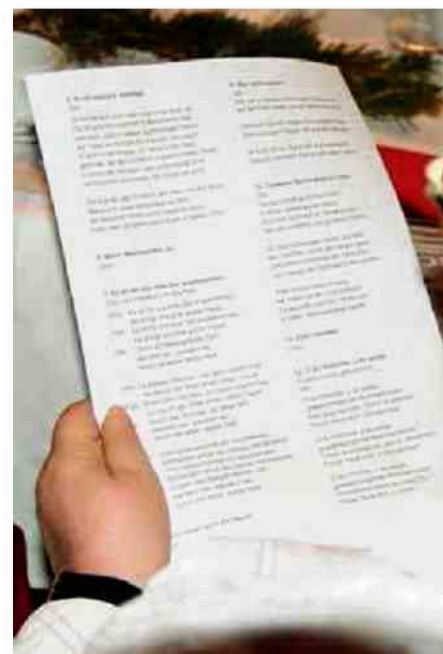
Samstag, 21.05.2016, 15:30 – 17:30 Uhr

1. Auftritt

40 Jahre Grünau

Donnerstag 02.06.2016, ca. 15.00 Uhr

brigens Singen wirkt wie ein Stresskiller und macht zudem noch glücklich. Nachgewiesen ist, dass Singen das Stresshormon ortalol senkt und die Produktion sogenannter Glückshormone wie Serotonin ankurbelt. Aber es geht noch besser wer singt, stärkt seine Abwehrkräfte. Bei horsängern wurde höhere Immunglobulinwerte nachgewiesen. Singen als Fitnessprogramm für Körper und Seele.



Marina Gehre gratuliert
den Geburtstagskindern.

Kriminalpräventiver Rat informierte Ordnung und Sicherheit im Wohnumfeld

Die vier Genossenschaften der Plattform Leipziger Wohnungsgenossenschaften Unitas, WOGETRA, VLW und BGL wurden im Rahmen der Arbeitsgruppe Ordnung und Sicherheit durch den Kriminalpräventiven Rat der Stadt Leipzig (KPR) über die aktuelle Kriminalstatistik informiert.

Leider ist die Anzahl von Wohnungseinbruchdiebstählen weiter gestiegen (1.413 registrierte Fälle im Jahr 2014 in Leipzig). Meistens schlagen die Diebe zwischen 6 und 21 Uhr zu. Nicht einmal jeder fünfte Täter kann von der Polizei ermittelt werden.

Daher heißt es für Mieter und Eigentümer selbst Präventionsmaßnahmen zu treffen, damit das Zuhause sicherer wird. Wenn Sie z.B. noch eine alte Wohnungseingangstür haben, sprechen Sie unsere Mitarbeiter der Verwaltung/Betreuung an, um die Möglichkeit einer Einzelmodernisierung abzustimmen. Sie als Mieter können aber auch viel dazu beitragen, nicht Opfer eines Einbruchs zu werden. Der Kriminalpräventive Rat gibt nachfolgende Tipps

Schließen Sie auch bei kurzer Abwesenheit Fenster, Balkon- und Terrassentüren, die Wohnungstür sollte immer abgeschlossen sein
Schlüssel gehören nicht in vermeintliche Geheimverstecke unter dem Blumentopf oder dem Fußabtreter
Lassen Sie ohne Nachfrage keine Fremden ins Haus
Achten Sie auf Personen, die sich verdächtig verhalten, informieren Sie im Zweifel die Polizei

Aufmerksame Nachbarn sind Gold wert, Bemühen Sie sich um ein gutes Miteinander
Lassen Sie keine fremden Personen in die Wohnung
Prüfen Sie, ob für Sie ein Hausratversicherung möglich ist, diese kann im Schadenfall sehr nützlich sein



Gegen Einbrüche gilt es Vorsorge zu treffen.

Unter dem nachfolgenden Link können Sie auf der Homepage der Stadt Leipzig weitere hilfreiche Tipps des KPR für Ihre Sicherheit zu Hause nachlesen

<http://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/sicherheit-und-ordnung/praevention/schutz-vor-wohnungseinbruch/tipps-fuer-ihre-sicherheit/>

Der KPR bietet auch kostenlose Beratungen durch die Experten der Leipziger Polizei bei Ihnen zu Hause an. Vereinbaren Sie einfach einen Beratungstermin unter Tel. 0341 960 49 51.

Geburtstage Wir gratulieren!

89. Geburtstag
Elisabeth Eggert
04416 Markkleeberg



88. Geburtstag
Ruth Dorberrentz, 04318 Leipzig

79. Geburtstag
Marga Kreller, 04299 Leipzig
Iris Vieck, 04318 Leipzig
Otto Kunzendorf, 04318 Leipzig

77. Geburtstag
Renate Müller, 04299 Leipzig
Stephanie Gebhardt, 04299 Leipzig
Karl-Heinz Klose, 04209 Leipzig

Öffnungszeiten

Geschäftsstelle Dörrienstraße 1
Mo. & Mi. 9.00 16.00 Uhr
Di. & Do. 9.00 18.00 Uhr
Fr. 9.00 11.00 Uhr

Baugenossenschaft Leipzig eG
Postfach 100 118 04001 Leipzig
Tel.: 0341 / 90 99-0 | Fax: -119
info@bgleipzig.de | www.bgleipzig.de

24h erreichbare Servicehotline
Telefon 03 41 / 90 99-0
Vermietungshotline
Telefon 03 41 / 90 99-400



Gohliser
Sommerfest.

BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V.



Stabwechsel bei der Fotogruppe

Fast 22 Jahre lenkte Henning Rathmann die Geschicke des im Schönefelder Treffpunkt beheimateten Fotozirkels. Unter seiner Regie wurden Fotoe kursionen, fachbezogene Vorträge organisiert und immer wieder auch die Diskussion über die eigenen Fotos gepflegt.

„Seine“ Gruppe bedankte sich mit sehr herzlichen Worten bei ihrem lang jährigen Leiter. Nicht nur, dass er die organisatorischen Fäden in die Hand genommen und die fotobegeisterte Truppe ins digitale eitalter geführt hat, sondern dass bei alldem eit für persönliche Gespräche, für die Pflege von Gemeinschaft blieb.



Den Staffelstab übernehmen wird Frau Margret Göring. Wir wünschen ihr und der Gruppe weiterhin viel Vergnügen beim kreativen Fotografieren und beim gemeinsamen Nachbesprechen.

Renate Lange geht, Doppelspitze folgt Wechsel im Gohliser Treffpunkt

Vor 20 Jahren trafen sich in Gohlis vier Frauen zum Schwatzen. Eingeladen und Kaffee gekocht hatte Renate Lange. Geplauscht wurde im ehemaligen Tante-Emma-Laden (später HO) in der orinthstraße 21.



Renate Lange organisierte das Leben im Gohliser Treffpunkt und die Sommerfeste.

Aber die Damen wollten mehr als nur Kaffeeeklatsch, so vielfältig wie das Veranstaltungsprogramm im Treffpunkt des BGL NHV in der Waldbaurstraße sollte es sein.

Und Frau Lange hat organisiert Informationsveranstaltungen, Gedächtnistraining, Spielnachmittage, Ausflüge, Busfahrten und auch Sommerfeste. ur festen Stammgruppe gehören mittlerweile rund 20 Frauen und Männer. Dann ist es aber auch rappellvoll im Raum, wo früher Mehl und ucker lose in Tüten verkauft, die Butter vom Block geschnitten und Schuhcreme, Natron und Sago zur Produktpalette gehörten.

Nun macht sie Schluss, der Baugenossenschaft bleibt sie erhalten, konkret dem Gerd-Klingner-Haus (GKH). Ganz herzlichen Dank sagte der BGL Vorstand beim Gohliser Neuahrsempfang genau wie auch „ihre“ Leute, die sich mit einem liebevoll zusammengestellten Präsentkorb, persönlichen Geschenken und Worten verabschiedeten.



Die Neuen Herr Held, und Herr Schäfer (v.l.)

Das Leben geht weiter für Frau Lange im GKH, wo sie weiterwirbeln kann, für die Gohliser Truppe mit Herrn Schäfer und Herrn Held. Die „Doppelspitze“ wird mit Unterstützung von Frau Stohl vom BGL NHV die von Frau Lange gegründete Gemeinschaft zusammenhalten und für viele weitere interessante gemeinsame Stunden sorgen.

Hier schon die nächsten Termine der nachgefragten Kraftfahrerschulung
Dienstag, 26.04. und 28.06.
eweils um 17 00 Uhr.



BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V.

Neues entdecken E kursionen
und Ausflüge mit dem BGL NHV.



Spielmobilprojekt in der Mannheimer Ab 22. April kommt Peter Pan



Am 22. April wird das Spielmobil vom KINDERVEREINIGUNG Leipzig e.V. erstmals in der Mannheimer Straße Halt machen. Zur Auftaktveranstaltung sind Kinder und Jugendliche, Eltern, Groß-

eltern und alle Bewohner der Wohnanlage herzlich eingeladen. Bei Limo und Kaffee stellen die Baugenossenschaft Leipzig eG, der BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V. und die Mitarbeiter vom Spielmobil Idee und Absicht des Angebots vor. Ab Mai soll dann jeweils am zweiten und vierten Freitag monatlich das Spielmobil „Peter Pan“ von 15 bis 18 Uhr die unterschiedlichsten Aktivitäten für unge und ältere Spiel- und Bastelfreunde bereithalten. Auch Großeltern mit und ohne Enkel sind ausdrücklich erwünscht.

Tag der offenen Tür am 3. Mai „Frühlingserwachen“ in Böhlitz-Ehrenberg



Frisch renoviert und neu ausgestattet wartet der Treffpunkt in der Oberen Mühlenstraße 35 am 3. Mai auf interessierte Böhlitz-Ehrenberger. Von 14.00 bis 17.00 Uhr wird gezeigt, was hier bereits angeboten wird und was vielleicht noch organisiert werden könnte. Es liegt an Ihnen. Lassen Sie uns bei einem Gläschen Maibowle und einem kleinen Snack ins Gespräch kommen. Bitte Termin vormerken.



Konkretes dazu finden Sie auf dem Hausaushang Ende April.

April – Mai Ausflüge & Führungen

Donnerstag, 14.04.2016

Museumsbesuch Mendelssohn-Haus

Treff: 10:30 Uhr Mendelssohn-Haus/
Goldschmidtstr. 12, Kosten: 1,00 €
Anmeldung bis 12.04.2016

Dienstag, 24.05.2016

Minigolf im Clara-Zetkin-Park

Treff: 14:15 Uhr Eingang Minigolf-
anlage Klingerweg, Kosten: 3,50 €
Anmeldung bis 20.05.2015



Dienstag, 31.05.2016

**Besuch im Gasometer Great Barrier
Reef „Wunderwelt Korallenriff“**

Treff: 14:00 Uhr Gasometer,
Kosten: 11,00 €
Anmeldung bis 27.05.2016

Anmeldung

Frau Werge: 0341 / 26 42 32 58

Frau Stohl: 0341 / 90 99 170

Zum Sonntagsplausch ins Sebü Gemeinsam ist's doch netter

Den monatlichen Sonntagskaffee im Seniorenbüro möchten viele Besucherinnen und Besucher nicht mehr missen. Wenn überall sonst die Läden dicht sind, hier kann man einen gemütlichen Sonntag-Nachmittag miteinander verbringen.





Hier wohnt Leipzig

onn Kühne ist gern in der Welt unterwegs und im GKH zuhause.



Ich wohne bei der BGL, weil ...

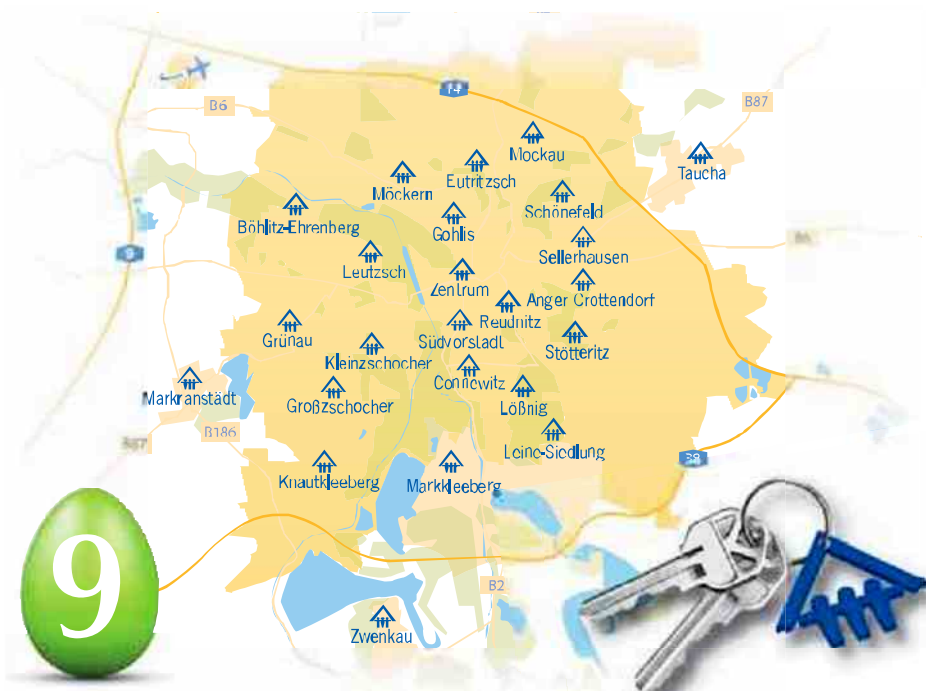
das Wohnen im Gerd-Klingner-Haus meinen Vorstellungen entspricht. berlegt hatte ich mir dazu folgendes: Erstens, wenn schon umziehen, dann „fit“ umziehen. Ich wollte alles selbst planen, be-

stimmen und organisieren. zweitens, die Wohnung sollte altersgerecht und mit einem passenden Servicepaket ausgestattet sein, damit ich später, im Bedarfsfall, die nötige Unterstützung auf kurzem

Weg bekomme. Meine Kinder haben genug zu tun, mit Beruf und Familie oder sie sind einfach weit weg, in der Schweiz bzw. in den USA.

Unabhängigkeit und Selbstbestimmung sind mir wichtig. Von den vielen Freizeitangeboten hier im Haus bin ich regelmäßig beim Sport, andere Veranstaltungen nutze ich eher spontan, da ich noch eine Reihe anderer Interessen außer Haus pflege.

Als onnewitzerin finde ich die Lage des Gerd-Klingner-Hauses optimal. Ich bin fit in der Stadt, z.B. am Hauptbahnhof und mit dem Fahrrad am Markkleeberger See.



Impressum

Herausgeber Baugenossenschaft Leipzig eG
Dörrienstraße 1 04103 Leipzig
Layout Paamann Dialogdesign
Ehrensteinstraße 18 04105 Leipzig

Großzschocher



3 RWE, Ameisenstr. 108
ruhige Wohnanlage, ca. 55 m²
BJ 1939/Gas/V 90,7 kWh/(m²a)
Miete ca. 270 € zzgl. NK

Grünau



4 RWE, Taurusweg 5
für die kleine Familie, ca. 74 m²
BJ 1982/FW/V 75,1 kWh/(m²a)
Miete ca. 349 € zzgl. NK

Markkleeberg



2 RWE, Hauptstr. 167
PKW Stellplatz mgl., ca. 52 m²
BJ 1996/Str./V 94,1 kWh/(m²a)
Miete ca. 268 € zzgl. NK

Taucha

2 RWE, Portitzer Str. 23
sehr gute Infrastruktur, ca. 57 m²
BJ 1930/Gas/V 181,7 kWh/(m²a)
Miete ca. 291 € zzgl. NK

Grünau

3 RWE, Rosenweg 14
grüne Wohnanlage, ca. 62 m²
BJ 1977/FW/V 73,2 kWh/(m²a)
Miete ca. 293 € zzgl. NK

Böhlitz-Ehrenberg

3 RWE, Bielastr. 58a
im Tumviertel, ca. 57 m²
BJ 1962/Gas/V 96,0 kWh/(m²a)
Miete ca. 314 € zzgl. NK